

das ganze Nilthal derart mit Salpeter geschwängert, daß die Regierung an verschiedenen Orten des Landes künstliche Bassins mit Erdumwallungen anlegen ließ, um Salpeter für die Zubereitung von Schießpulver zu gewinnen.

Der Grundstein war es daher im Altertum nicht, welcher bei der Feierlichkeit der Taufe eines Denkmals eine besondere Rolle spielte, sondern der Aufriß des Baugrundes auf dem Erdboden mit Hilfe der Meßschnur und des Holzpflockes, wobei die Erdhacke, das älteste Ackerwerkzeug des ägyptischen Landmannes, die Stelle des Zeichenstiftes vertrat und gewisse Gestirne des Himmels als Kompaß für die Achsenrichtung des zukünftigen Gebäudes dienten.

Damit ist der Weg zum vollsten Verständniß der zahlreichen bildlichen Darstellungen und Inschriften geöffnet, welche mit der Feier der Anlage eines monumentalen Werkes in Zusammenhang stehen und die unerwartetsten Einblicke in die Einzelheiten dieser Feier gestatten. Ich darf kühn behaupten, daß ich heutzutage imstande bin, den Inhalt jenes Buches, welches der „oberste Schriftgelehrte“ seinem Könige Afortisen I. bei Veranlassung der Anlage eines Sonnentempels in Heliopolis vor mehr als vierzig Jahrhunderten vorlas, mit derselben Genauigkeit festzustellen, wie er es selber mit Hilfe seines beschriebenen Papyrus mit der Überschrift: „Über die Ausspannung der Meßschnur und das Einpfählen des Pflockes“ zu thun in der Lage war.

Und dieser Inhalt soll die nächste Fortsetzung und den Schluß des von mir gewählten Themas bilden. Vor der Hand bin ich meinem würdigen Thebaner noch einmal dankbar, mir durch den Verkauf seiner altersgrauen Lederrolle den ersten Anstoß gegeben zu haben, meine ganze Aufmerksamkeit genau von damals an auf das altägyptische Baugewerk zu richten.

Die Denkmäler, soweit uns ihre letzten Reste ein Urtheil darüber gestatten, lassen in Bild und Wort die Gewohnheit der alten Ägypter erkennen, mitten unter den zahlreichen

Darf
Ged
den
Für
zweit
abge
Gesch
S
halb
ten
das
uns
Amt
stein
hält
Pflo
Vorg
vollz
in d
S
einer
in d
Bede
sich
licher
Tem
zu r
Sch
taufe
der
zum
als
Lief
S
wäh